

## INSM-Städteranking – das Stärken-Schwächen-Profil **Dresden**

### **Dynamiksieger punktet bei Wirtschaftskraft und Produktivität**

Dresden belegt mit **115,0 Punkten Platz 10** von insgesamt 50 untersuchten Großstädten im dritten wissenschaftlichen Städteranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) in Kooperation mit der WirtschaftsWoche. Die INSM-Studie berücksichtigt zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Arbeitseinkommen, Bruttoinlandsprodukt und Ausbildungsplatzdichte. Die Gesamtbewertung für jede Stadt setzt sich aus den aktuellen Daten (Niveau-Ranking) sowie den Veränderungen im Zeitraum 2000-2005 (Dynamikranking) zusammen. Beim **Niveau-Ranking** kam Dresden mit **48,8 Punkten auf Platz 24** und beim **Dynamikranking mit 66,2 Punkten auf Platz 1**. Wo Dresden punktet – und wo nicht, zeigt die folgende Übersicht:

#### Stärken

##### *Niveau-Ranking*

- Dresden investiert so viel wie fast keine andere Stadt in Deutschland. Im Schnitt der Jahre 2000 bis 2004 betrug die **Investitionsquote**, das sind die jährlichen kommunalen Investitionen in Prozent der Gesamtausgaben, 14,8 Prozent (Schnitt: 7,0 Prozent). Damit belegt Dresden Platz 2.
- Ebenfalls auf Platz 2 liegt Dresden beim Kriterium Anteil **Hochqualifizierter an den Beschäftigten**, also dem Anteil der Beschäftigten mit FH- oder Hochschulabschluss an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Prozent. Dieser lag 2005 bei 20,0 Prozent (Schnitt: 11,9 Prozent).
- Überdurchschnittlich gut ist die **Altersbeschäftigungsquote** in Dresden, also die Zahl der ab 55jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren. In Dresden liegt sie bei 35 Prozent und damit deutlich über dem Schnitt von 29,5 Prozent, macht im Ergebnis Platz 3 für Dresden.

##### *Dynamikranking*

- Spitzenreiter ist Dresden bei der Entwicklung der **Arbeitseinkommen je Einwohner**. Diese waren in der Elbestadt 2005 um 9,3 Prozent höher als 2000. Dieser Kaufkraftanstieg liegt über dem Durchschnitt von 3,2 Prozent.
- Auch bei der Entwicklung seiner Wirtschaftskraft ist Dresden Spitze: Das **Bruttoinlandsprodukt je Einwohner** lag 2004 im Vergleich zu 2000 um 30,6 Prozent höher (Schnitt: plus 6,1 Prozent). Damit belegt Dresden Platz 1.
- Und noch einmal Platz 1 für Dresden beim Kriterium **Produktivität**, der prozentualen Veränderung des Bruttoinlandsprodukts je Erwerbstätigen. 2004 lag die Produktivität in Dresden um 29,0 Prozent höher als 2000.

#### Schwächen

##### *Niveau-Ranking*

- Lediglich Platz 45 belegt Dresden bei den **Einkommen je Beschäftigten**, also der Bruttolohnsumme in Euro geteilt durch die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Dresden als Arbeitsort). Hier erreichte Dresden 2005 mit 25.844 Euro einen Wert unter dem Durchschnitt aller untersuchten Städte von 29.880 Euro.
- Vergleichsweise schwach ist auch die **Realsteuerkraft** in Dresden, also die Summe der kommunalen Steuereinnahmen in Euro geteilt durch Einwohnerzahl im Jahr 2004. Mit 560 Euro lag sie weit unter dem Schnitt von 850 Euro, für Dresden bedeutet das Platz 43.
- Mit einer Unternehmenszentrale in Dresden (Durchschnitt: 12; Stand: 2006) landet die sächsische Landeshauptstadt im Vergleich mit den anderen untersuchten Städten beim Kriterium **Headquarter** auf Platz 40.

##### *Dynamikranking*

- Abgeschlagen auf Platz 39 liegt Dresden bei der Entwicklung der Zahl der **Arbeitslosengeld-II-Empfänger**. Diese lag, bezogen auf 100 Einwohner, im Jahr 2005 um geschätzte 3,7 höher als im Jahr 2000 (Durchschnitt: +2,9, geschätzt).
- Ungünstig entwickelte sich auch die **Altersbeschäftigungsquote**, d.h. die Zahl der ab 55jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren. Sie lag 2005 im Vergleich zu 2000 um 0,5 Prozentpunkte höher (Schnitt: 2,0 Prozentpunkte). Dresden erzielt hier Platz 44.
- Ebenfalls unterdurchschnittlich die **Beschäftigungsentwicklung** in Dresden. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat in Dresden von 2000 bis 2005 um 4,6 Prozent abgenommen, im Schnitt aller untersuchten 50 Städte ging die Beschäftigung um 4,4 Prozent zurück. Dresden erreicht damit Platz 35.

---

#### **Ansprechpartner:**

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: [walter@insm.de](mailto:walter@insm.de)

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter [www.insm.de](http://www.insm.de)

## Dresden in Zahlen

Stadt	Punkte	Platz	Beste Stadt
Dresden	115,0	10	München

### Niveau-Ranking 2005

Indikator	Dimension	Zeit	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
<b>Wohlstand</b>	<b>Punkte</b>	<b>2004</b>	<b>11,4</b>	<b>12,5</b>	<b>24</b>	München
Arbeitseinkommen <sup>1)</sup>	€ je Einwohner	2005	11.481	11.678	23	München
Realsteuerkraft <sup>2)</sup>	€ je Einwohner	2004	560	850	43	Frankfurt
<b>Arbeitsmarkt</b>	<b>Punkte</b>	<b>2004</b>	<b>12,4</b>	<b>12,5</b>	<b>30</b>	<b>München</b>
Arbeitslosenquote	Prozent	2005	16,4	16,0	30	München
Arbeitsplatzversorgung <sup>3)</sup>	Prozent	2005	56,3	56,1	24	München
<b>Wirtschaft</b>	<b>Punkte</b>	<b>2004</b>	<b>6,6</b>	<b>7,5</b>	<b>35</b>	<b>Frankfurt</b>
Einkommen je Beschäftigten <sup>4)</sup>	Euro	2005	25.844	29.880	45	Frankfurt
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	Euro	2004	31.313	34.632	25	Frankfurt
Gewerbean- und -abmeldungen <sup>5)</sup>	je 1.000 Einwohner	2004	4,5	3,2	7	Leipzig
Struktureffekt <sup>6)</sup>	Prozent	2000-2005	1,2	1,5	28	Hannover
<b>Standort</b>	<b>Punkte</b>	<b>2005</b>	<b>8,1</b>	<b>7,5</b>	<b>10</b>	<b>Düsseldorf</b>
Produktivität <sup>7)</sup>	Euro	2004	52.596	58.101	35	Leverkusen
Arbeitskosten <sup>8)</sup>	Euro	2004	30.795	35.505	8	Halle
Ausbildungsplatzdichte	Ausbildungsplätze je 100 Nachfrager	2003	95,9	96,7	32	Freiburg
Hochqualifizierte an Beschäft. <sup>9)</sup>	Prozent	2005	20,0	11,9	2	München
Pendlersaldo	je 100 Einwohner	2005	8,9	10,5	28	Frankfurt
Headquarter	Anzahl	2006	1	12	40	München
Wirtschaftsfreundlichkeit <sup>10)</sup>	Prozent Positivantworten	2006	63	60	18	Hamm
<b>Struktur</b>	<b>Punkte</b>	<b>2005</b>	<b>7,8</b>	<b>7,5</b>	<b>23</b>	<b>München</b>
Arbeitslosengeld-II-Empfänger	je 100 Einwohner	2005	8,6	8,2	32	München
Demografie-Index <sup>11)</sup>	ohne	2005	96,1	100,0	28	München
Straftaten je 100.000 Einwohner	je 100.000 Ew.	2004	10.118	11.557	17	Solingen
Altersbeschäftigungsquote <sup>12)</sup>	je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren	2005	35,0	29,5	3	Hannover
<b>Staat</b>	<b>Punkte</b>	<b>2005</b>	<b>2,5</b>	<b>2,5</b>	<b>28</b>	<b>Braunschweig</b>
Schulden je Einwohner <sup>1)</sup>	Euro je Einwohner	2005	1.561	2.135	14	Karlsruhe
Investitionsquote	Prozent	D 2002-2004	14,8	7,0	2	Erfurt
Kostenbewusstsein <sup>13)</sup>	Prozent Positivantworten	2006	30,0	32	26	Braunschweig
<b>Gesamt Niveau</b>	<b>Punkte</b>	<b>2005</b>	<b>48,8</b>	<b>50,0</b>	<b>24</b>	<b>München</b>

#### Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: [walter@insm.de](mailto:walter@insm.de)

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter [www.insm.de](http://www.insm.de)

## Dresden in Zahlen

### Dynamik-Ranking 2000-2005

Indikator	Dimension Veränderung	Zeitraum	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
<b>Wohstand</b>	<b>Punkte</b>	<b>2000-2005</b>	<b>22,1</b>	<b>12,5</b>	<b>1</b>	<b>Dresden</b>
Arbeitseinkommen <sup>1)</sup>	Prozent	2000-2005	9,3	3,2	1	Dresden
Realsteuerkraft <sup>2)</sup>	Prozent	2000-2004	9,3	-3,5	7	Chemnitz
<b>Arbeitsmarkt</b>	<b>Punkte</b>	<b>2000-2005</b>	<b>15,9</b>	<b>12,5</b>	<b>6</b>	<b>Freiburg</b>
Arbeitslosenquote	Prozentpunkte	2000-2005	0,5	3,6	2	Halle
Beschäftigungswachstum	Prozent	2000-2005	-4,6	-4,4	35	Freiburg
<b>Wirtschaft</b>	<b>Punkte</b>	<b>2000-2005</b>	<b>9,2</b>	<b>7,5</b>	<b>4</b>	<b>Erfurt</b>
Einkommen je Beschäftigten <sup>4)</sup>	Prozent	2000-2005	15,0	10,9	5	Herne
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	Prozent	2000-2004	30,6	6,1	1	Dresden
Gewerbean- und -abmeldungen	Differenz	2000-2004	3,0	2,1	8	Magdeburg
<b>Standort</b>	<b>Punkte</b>	<b>2000-2005</b>	<b>8,4</b>	<b>7,5</b>	<b>6</b>	<b>Hamm</b>
Produktivität <sup>7)</sup>	Prozent	2000-2004	29,0	7,6	1	Dresden
Arbeitskosten <sup>8)</sup>	Prozent	2000-2004	12,5	6,9	50	Hamm
Büromieten	Prozent	2000-2005	-20,5	-7,3	6	Düsseldorf
Ausbildungsplatzdichte	Prozentpunkte	2000-2003	-0,4	-3,4	7	Aachen
Anteil Hochqualifizierter <sup>9)</sup>	Prozentpunkte	2000-2005	1,3	1,3	24	Bonn
Pendlersaldo	Differenz	2000-2005	0,2	-0,2	19	Gelsenkirchen
Einwohner	Prozent	2000-2004	2,0	0,3	8	Aachen
<b>Struktur</b>	<b>Punkte</b>	<b>2000-2005</b>	<b>7,3</b>	<b>7,5</b>	<b>29</b>	<b>Saarbrücken</b>
Arbeitslosengeld-II-Empfänger <sup>14)</sup>	Differenz	2000-2005	3,7	2,9	39	Wiesbaden
Altersbeschäftigungsquote <sup>12)</sup>	Prozentpunkte	2000-2005	0,5	2,0	44	Hannover
Straftaten je 100.000 Einwohner	Differenz	2000-2004	-604	803	6	Saarbrücken
Demografie-Index	ohne	2000-2005	-3,0	0	36	Frankfurt
<b>Staat</b>	<b>Punkte</b>	<b>2000-2005</b>	<b>3,3</b>	<b>2,5</b>	<b>1</b>	<b>Dresden</b>
Schulden je Einwohner <sup>*)</sup>	Differenz	2000-2005	-291	75	10	Hagen
Investitionsquote	Differenz	D 1999-2001- D 2002-2004	0,9	-1,7	6	Stuttgart
<b>Gesamt Dynamik</b>	<b>Punkte</b>	<b>2000-2005</b>	<b>66,2</b>	<b>50,0</b>	<b>1</b>	<b>Dresden</b>

#### Anmerkungen:

- <sup>1)</sup> Bruttoarbeitseinkommen am Wohnort je Einwohner
- <sup>2)</sup> Realsteuerkraft je Einwohner
- <sup>3)</sup> Arbeitsplatzversorgung (Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Wohnort) und der geringfügig Beschäftigten (Wohnort) an den Erwerbsfähigen (Einwohner im Alter von 15 bis 65 Jahren) in %)
- <sup>4)</sup> Bruttolohnsumme am Arbeitsort je sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort
- <sup>5)</sup> Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen je 1.000 Einwohner
- <sup>6)</sup> Brancheneffekt der Beschäftigungsentwicklung
- <sup>7)</sup> Bruttoinlandsprodukt je Erwerbsfähigen
- <sup>8)</sup> Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer; geschätzt
- <sup>9)</sup> Anteil der Beschäftigten mit FH- oder Hochschulabschluss an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Prozent
- <sup>10)</sup> IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadt als wirtschaftsfreundlich einstufen
- <sup>11)</sup> Zusammengefasste Demografie-Kennziffern aus 2005 und Prognose bis 2020
- <sup>12)</sup> Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alter von 55 Jahren und älter je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren
- <sup>13)</sup> IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadtverwaltung als kostenbewusst einstufen
- <sup>14)</sup> Es wurden Arbeitslosengeld-II-Empfänger im Jahr 2005 verglichen mit Arbeitslosenhilfeempfängern und 15- bis unter 65jährigen Sozialhilfeempfängern im Jahr 2000
- <sup>\*)</sup> geschätzt

#### Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: [walter@insm.de](mailto:walter@insm.de)

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter [www.insm.de](http://www.insm.de)